



TRANSFER DES TAGES

Gegen seinen Willen wurde Mario Frick von Ternana zu Modena transferiert. 13



VORSCHAU DES TAGES

Liechtensteins U15- und U16-Teams starten am Wochenende in die neue Saison. 14



SIEGER DES TAGES

Dimitri Jiriakov entschied beim Giro del Trentino die U23-Wertung für sich. 15



DUELL DES TAGES

In Athen kommt es heute zum 10 000-m-Duell Gebreselassie - Bekele. 16

VOLKSBLATT | NEWS

Ternana will Mario Frick an Absteiger Modena ausleihen

FUSSBALL - Ternana Sportchef Paoletti Mascella will Mario Frick unbedingt loswerden. Der Grund sind die hohen Lohnkosten des Liechtensteiner Stürmerstars. Nebst Frick sind bei Ternana fünf weitere Spieler in «Ungnade» gefallen. Gestern schlug Paoletti Mascella zu. Mario Frick wurde kurzerhand an Absteiger Modena ausgeliehen, doch der Balzner lehnt dieses «Geschäft» kategorisch ab. «Mascella hat mich vor einigen Tagen kontaktiert, und mich über sein Vorhaben informiert. Ohne meine Unterschrift läuft gar nichts», bemerkte Frick, der nur einen Transfer in die Serie A für sinnvoll hält. Wie aus zuverlässiger Quelle zu erfahren war, sollen ein renommierter Grossclub aus der Türkei sowie Serie-A-Aufsteiger Fiorentina an Frick interessiert sein. Der Transfermarkt ist noch bis Ende August offen. Es bleibt also weiterhin abzuwarten, wo Frick in der kommenden Saison spielen wird. (cf)

Völler zu Leverkusen

FUSSBALL - Die Anzeichen verdichten sich, dass Rudi Völler zu Bayer Leverkusen zurückkehrt. Der 44-Jährige demissionierte nach dem Vorrunden-Out an der EM als deutscher Teamchef. In Leverkusen dürfte er repräsentative Aufgaben übernehmen. (si)

Fünf weitere Dopingfälle

GEWICHTHEBEN - Im Vorfeld der Olympischen Spiele wurden weitere fünf Gewichtheber positiv getestet. Dabei handelt es sich um Zoltan Keszkes aus Ungarn, Viktor Chislean aus Moldawien, die Inderin Pratima Kumari Na, die Türkin Sahbaz Sule sowie Wafa Ammouri aus Marokko. (id)

Reichel wieder in Tschechien

EISHOCKEY - Nach 13 Jahren, 252 Toren und 378 Assists in der National Hockey League (NHL) kehrt der tschechische Internationale Robert Reichel in seine Heimat zurück. Der 33-jährige Center wechselt von den Toronto Maple Leafs zu Litvinov. (si)

«Müssen böser werden»

Verletzter FL-Goalie Peter Jehle trauert möglichem Punkt gegen Estland nach

ZÜRICH - Die Eigenfehler auf ein Minimum reduzieren, in brenzlichen Situationen cooler reagieren und selbst mehr Mätzchen und taktische Fouls machen: Diese drei Komponenten sieht Peter Jehle als unabdingbar für künftige Erfolge des FL-Teams.

• Michael Benvenuti

«Es war ein unangenehmes Gefühl», schildert Peter Jehle seine 90-minütige Leidenszeit am Mittwochabend im Vaduzer Rheinparkstadion. Während seine Teamkollegen im WM-Qualifikationsspiel gegen Estland um jeden Ball rackerten und sich gegen die unnötige Niederlage stemmten, musste der verletzte FL-Teamgoalie tatenlos zusehen. «Ich hätte liebend gerne gespielt, oder meinen Kollegen zumindest reingeschrien, was nicht passt, wo sie aufpassen müssen...»

Besonders geärgert hat Jehle der Treffer zum 1:2-Endstand: «Den haben wir den Esten auf dem Präsentierteller serviert, der war unnötig. Es war ja nicht so, dass ein Tor der Esten in der Luft gelegen hätte.» Dass Liechtenstein wie schon beim 0:1 Anfang Juni gegen die Schweiz in der Schlussphase ein sicher geglaubtes Remis aus der Hand gleiten liess, führt der GK-Keeper in erster Linie auf fehlende internationale Erfahrung zurück: «Uns hat die nötige Abgebrühtheit gefehlt, und wir müssen böser werden. Wir hätten wie die Esten mehr Mätzchen und taktische Fouls machen müssen. Bevor wir unser erstes Foul begingen, hatten die Esten schon fünf Ellbogenchecks angebracht.» Mit fehlender Coolness erklärte der 21-jährige Schaaner die gelb-rote Karte von Andreas Gerster kurz vor Schluss: «In gewissen Situationen müssen wir souveräner agieren, dürfen uns nicht so leicht provozieren lassen.»

Als harte, aber nicht regelwidrige Entscheidung stuft Jehle die rote Karte für Christof Ritter in der 24. Minute ein: «Ich hätte zwar nur Gelb gegeben, wenn die Regeln aber hart ausgelegt werden, war dieser Ausschluss gerechtfertigt. Der Schiedsrichterbeobachter hat dem Schiri diese Karte sicher nicht als Fehlentscheidung angekreidet.» Roland Beck, selbst jahrelang als FIFA-Schiri und nun als Schiedsrichterbeobachter tätig, bezeichnete den Ausschluss als Grenzfall und harte rote Karte: «Aus meiner Sicht war es keine echte Torchance, ich hätte nur Gelb gezeigt.»

Abseits - kein Abseits

Uneinigkeit herrschte bei Beck und Jehle, ob dem estnischen Siegtreffer nun ein Abseits vorausgegangen war oder nicht. Während das 1:2 für den 35-fachen Teamspieler Jehle «eher nach Abseits ausgesehen hat», war es für den ehemaligen Referee Beck «ganz sicher keines - und ich bin ganz gut gegessen».

Ebenfalls keine Übereinkunft erzielten Spieler und Ex-Schiri bei der Beurteilung des Ausgleichs durch D'Elia, dem laut Jehle eine Aktion vorausgegangen war - Martin Stockklasa hatte Estlands Goalie

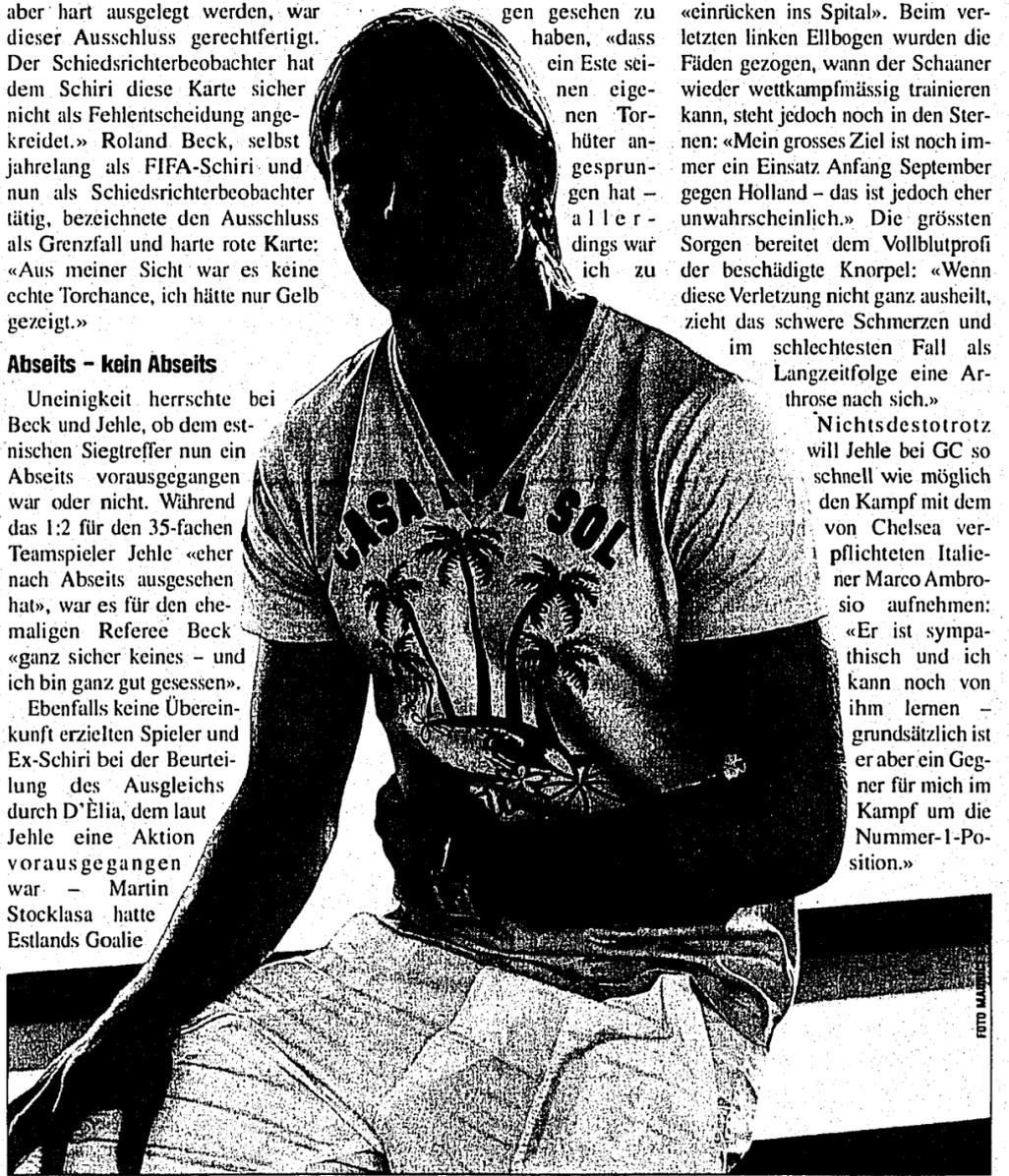
hart bedrängt -, «wo der Schiri auch hätte pfeifen können». Der Triesenberger Beck, der Schiedsrichter Bodzinovski insgesamt ein «gutes Zeugnis» ausstellte, glaubt hingegen geschehen zu haben, «dass ein Este seinen eigenen Torhüter angesprungen hat - allerdings war ich zu

weit entfernt und habe die Fernsehbilder nicht gesehen».

Fäden bei Jehle gezogen

Für Peter Jehle hiess es gestern «einrücken ins Spital». Beim verletzten linken Ellbogen wurden die Fäden gezogen, wann der Schaaner wieder weickampfmässig trainieren kann, steht jedoch noch in den Sternen: «Mein grosses Ziel ist noch immer ein Einsatz Anfang September gegen Holland - das ist jedoch eher unwahrscheinlich.» Die grössten Sorgen bereitet dem Vollblutprofi der beschädigte Knorpel: «Wenn diese Verletzung nicht ganz ausheilt, zieht das schwere Schmerzen und im schlechtesten Fall als Langzeitfolge eine Arthrose nach sich.»

Nichtsdestotrotz will Jehle bei GC so schnell wie möglich den Kampf mit dem von Chelsea verpflichteten Italiener Marco Ambrosio aufnehmen: «Er ist sympathisch und ich kann noch von ihm lernen - grundsätzlich ist er aber ein Gegner für mich im Kampf um die Nummer-1-Position.»



Gestern wurden Peter Jehle die Fäden im linken Ellbogen gezogen. Nun beginnt der Kampf gegen Ambrosio.

VOLKSBLATT | REKORD

GOLD NACH WELTREKORD



SCHIESSEN - Der Deutsche Manfred Kurzer hat bei den Olympischen Spielen in Athen die Goldmedaille in der Schiessdisziplin Laufende Scheibe gewonnen. Der Schütze aus Frankfurt siegte im Finale mit 682,4 Ringen. Im Vorkampf hatte Kurzer mit 590 Ringen einen Weltrekord erzielt. (id)

Amerikaner im Medaillenrausch

4. Gold für Michael Phelps - Österreichs Markus Rogan holt zweites Silber

ATHEN - Nachdem Michael Phelps in Athen bereits über 400-m-Lagen, 200-m-Belfin sowie der 4x200-m-Crawl-Staffel Olympia-Gold gewonnen hatte, triumphierte der 19-jährige Superstar aus Baltimore am sechsten Finalabend auch über 200 m Lagen souverän.

Dem vierfachen Goldmedaillengewinner Michael Phelps wird die Krone des Schwimmkönigs dieser Olympischen Spiele nicht mehr zu nehmen sein, nachdem er am Donnerstagabend auch in seiner sechsten Disziplin Edelmetall holte. Umso mehr, als der Teenager noch zwei weitere Chancen besitzt, sein

Konto an Auszeichnungen weiter zu läufnen. Phelps gehört auch auf den ihm verbleibenden 100-m-Delfin sowie als Mitglied der amerikanischen 4x100-m-Lagen-Staffel zu den Top-Favoriten.

Peirsol und Rogan wieder Erster und Zweiter

Mit Amanda Beard (200-m-Brust) und Aaron Peirsol (200-m-Rücken) gingen zwei weitere Titel an die USA. Zu diskutieren gab vor allem die Entscheidung auf der Rückenstrecke. Nicht im Wasser, wo Peirsol den ihm nächstfolgenden Markus Rogan um fast zweieinhalb Sekunden distanzierte und das Rücken-Double in Athen



Zweites Silber: Markus Rogan.

perfekt machte, sondern weil der 21-jährige Kalifornier wegen eines Beinfählers nach der letzten Wende disqualifiziert wurde. Eine gute halbe Stunde durfte sich der Österreicher als zweiter Schwimm-Olympiasieger seines Landes nach Paul Neumann (1896 über 500 m Crawl) fühlen, bevor die Disqualifikation Peirsols rückgängig gemacht wurde. Die Begründung: Der Offizielle, der das Vergehen bemerkt hatte, konnte sich auf Englisch nicht präzise genug verständlich machen. Die endgültige Entscheidung ist dies indes noch nicht. Die FINA wird morgen definitiv bekannt geben, wer denn nun Olympiasieger ist. (si)